

Inhaltsverzeichnis	Seite
I Einleitung	1
II Biographisches über Rudolf Steiner	
a) Lebensumstände bei Steiners Geburt	5
b) Steiners Schul- und Studienjahre	7
c) Steiners Umgebung und Auftreten in der Gesellschaft	12
d) Ökonomische Existenz und Arbeitsver- hältnisse bis zu seinem Tod	20
III Die Entwicklung der Anthroposophie Rudolf Steiners	
a) Herkunft und Einordnung des Begriffes Anthroposophie	27
b) Die Zeit ihrer Entstehung	28
c) Steiners Erkenntnistheorie als Hin- führung zur Anthroposophie	31
d) Exkurs: Steiner und die Theosophie	38
e) Die "eigentliche" Anthroposophie	42
f) Schlußbemerkung	56
IV Die Architekturauffassung Rudolf Steiners	
a) Exkurs: Die Dornacher Bautätigkeit	63
b) Baugeschichtliche Bemerkungen Steiners zur Einordnung des Goetheanums	76
- Der griechische Tempel	77
- Der gotische Dom	84
- Die Gegenwart - Das Goetheanum	89
- Exkurs: Goetheanum und Bauhaus aus anthroposophischer Sicht	91
- Abschließende Überlegung	94

c)	Die Wesensverwandtschaft von Architektur und Anthroposophie	
	- Erkenntnistheorie und Baukunst	97
	- Die Verbindung der Architektur mit dem Kosmos	98
	- Die Farben	101
	- Die Metamorphose als Gestaltungsprinzip	103
	- Architektur als Erziehungsmittel	110
d)	Vorläufige Zusammenfassung: Das mythische Verhältnis von Raum und Mensch als Grundlage eines neuen Stils	117
V	Die theoretischen Konzeptionen bei den Nachfahren	
a)	Die Tradition	
	- "Nachlaßverwaltung": Aufarbeiten, Wiederholen, Verteidigen, Konservieren...	138
	- Das Goetheanum - Wallfahrtsstätte der Geisteswissenschaftler und Kulturdenkmal	150
b)	Berücksichtigung anderer Positionen	
	- Rechtfertigung durch nichtanthroposophische Arbeiten und neue Ausgangspunkte	153
	- Funktionalismus - Stil des Materialismus?	160
c)	Anthroposophische Überlegungen zu Städtebau und Wohnungswesen	
	- Sozioökonomische Planungsgrundlagen am Beispiel von "Dreigliederung" und Sozialem Wohnungsbau	168

	Seite
- Exkurs: Die Funktion der anthroposop- phischen (Architektur-)Mäzene	174
- Siedlungsvorstellungen - Der Favorit: Das Einfamilienhaus	182
d) Die "Gebärdensprache" der Einzelbaufor- men - Requisiten oder Prinzipien?	187
- Lage und Orientierung der Gebäude in der Landschaft und zueinander, ihre Kubatur und Proportion	190
- Raumbildung durch Fassade und Dach	196
- Grundriß und Innenraum	201
- Eingangssituation, Tür und Tor	206
- Das Fenster, natürliche Belichtung	208
- Auskragende Bauteile und Konstruktion überhaupt	211
- Details: Geländer, Lampen, Türgriffe...	214
- M ö b e l	217
- F a r b e n	219
 VI	
Schlußthese und Ausblick	222
 Bibliographie	230
Nachweis der Abbildungen	239
Anhang: Abbildungen	nach 240